Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 29 (1913)

Heft: 42

Rubrik: Holz-Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

angetrieben, deffen Gewicht kaum 5 kg beträgt. dem Gürtel befindet sich auch ein Drudknopfschalter, der ein sofortiges Einstellen ober Ausschalten ber Maschine Die feinften Arbeiten konnen mit diesem Hammer ausgeführt werden, wobei der Bildhauer jeweils die Schlagftarke genau regulteren kann. Es läßt sich ber feinste Schlag damit ausführen und nach entsprechender Berftellung ift es möglich, größere Stücke abhauen zu können. Dieser Hammer eignet sich auch zum Stocken durch Einsetzen des hiefür bestimmten malzenförmigen Stockwerkzeuges. Wie mühsam gerade die Arbeit des Bildhauers auf Bauten vor sich geht, ist ja hinlänglich bekannte Tatsache, umsomehr wird man ein Werkzeug begrüßen müffen, mit dem auch auf Bauten die Arbeit viel rascher vor sich geht, als von Hand aus. bisher beschriebenen Hämmer erfordern einen ganz geringen Kraftauswand für den Motor, deffen Leiftung für 0,07 PS bestimmt ift, woraus die geringen Betriebskosten von zirka 1—2 Cis. pro Stunde resultieren. Allerdings war das nur durch die Verwendung eines unter Patentschutz in allen Staaten ftebenden Prinzips eines Schlagapparates möglich.

Wir haben in letzter Zeit die Verwendung elektrischer Schlagwerkzeuge noch weiter ausgebaut, indem wir deren Verwendung auch da ermöglichen, wo elektrische Kraft sehlt. Ein 3—4 PS Benzinmotor, aufmontiert auf niederem Fahrgestell treibt eine Dynamo für Gleichstrom von 110 Volt Spannung und stellt so den für die Werkzeuge nötigen, sehr minimen Strom selbst her. Das Ugregat ist nicht zu hoch im Preis, überallhin leicht transportabel und dient in vorzüglicher Weise auf jedem Bauplatze sür das Stampsen von Beton, Vohren von Löchern, Nieten von Eisen, Behauen und Nachhauen von Steinen.

Kataloge, Beschreibungen, sowie Offerten erhalten Sie durch die Inhaber der Konzession Robert Aebi & Co., Zürich, Ingenieurbureau sür Baumaschinen, Löwenstraße 69.

Die Denkschrift

zur bündnerischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung in Chur 1913.

Im Druck und Verlag von Manatschal, Ebner & Cie., Chur ist soeben obige Denkschift erschienen. Das große, vornehm ausgestattete Hest umfaßt 104 Seiten, wovon 48 doppelspaltige Seiten Text und 56 Seiten Austrationen enthalten. Breis Fr. 5.50.

Seiten Jlustrationen enthalten. Breis Fr. 5.50.

Der Text, verfaßt von Dr. E. Hügli, gibt außer einer historischen Einleitung betr. das bündnerische Gewerbewersen und die früheren bündnerischen Gewerbes Ausstellungen von 1846, 1877 und 1891, sowie betr. die Entwicklung der gewerblichen Berbände, einen vollstommenen überblick über die bündnerische Industries und Gewerbes Ausstellung 1913. Die verschiedenen Kapitel orientieren über die Entstehung der Ausstellung, den ersten bündnerischen Gewerbetag, über die Zusammensehung des Organisationskomitees und der zahlreichen Subkomitees, über die Borarbeiten derselben, über die Eröffnungss und Schlußseier u. a. m. Das umfangreiche Haupttapitel aber bringt eine umfassende Schilderung der gesamten Ausstellung; an Hand dieser Beschreibung kann sich jedermann ein deutliches Vild von der überzraschenden Reichhaltigkeit der verstossenen bündnerischen Industries und Gewerbeschau machen.

Die zahlreichen vortrefflichen Illustrationen, nach photographischen Innen- und Außenaufnahmen der Herren

Malling-Rechsteiner Chur und Albert Stelner, St. Moritz, zaubern uns die vielen unvergeßlichen Eindrücke von der Ausstellung 1913 mit einem Schlage wieder vor Augen: die schönen, vielgelobten Ausstellungsbauten, die malerischen Anlagen, die schmucken Interieurs und geschmackvollen Arrangements und eine Reihe besonders origineller Ausstellungsgegenstände; auch die Spezialausstellungen sind durch charafteristische Bilder bestens vertreten. Ein Situationsplan und die bildliche Wiedergabe der verschiedenen Medaillen sehlen nicht, und das Titelblatt wird durch die farbige Siegelmarke, die kleine Reproduktion des großen Plakates, noch besonders geschmückt. Uns dünkt, eine ausdrückliche Empsehlung dieser Denkschrift sollte sich erübrigen.

Wer eine gediegene Erinnerung an die wohlgeratene bündnerische Ausstellung 1913 besitzen will, der greife zu, sei er nun Mitarbeiter, Aussteller oder Besucher ge-

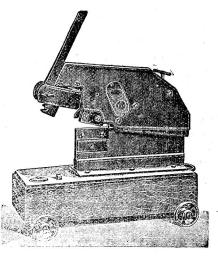
wesen.

Die vorliegende Denkschrift wird gewiß in allen Kreisen, welche die verstoffene Ausstellung umschloß, als Erinnerungsbuch hochwillfommen sein.

Holz-Marktberichte.

Holzpreise in Winterthur. Auf das Resultat der am 3. Januar vom ftädtischen Forftamt in den Eschenberg Waldungen abgehaltenen großen Langholzgant war man in den Intereffentenkreisen fehr gespannt. Befanntlich find die Verhältniffe am Stammholzmarkte hauptsächlich infolge der Krifis im Baugeschäft fortgesetzt schwierige und noch keine Aussichten zu baldiger Besserung vorhanden. In Berücksichtigung dieser ungunftigen Markilage und im Interesse einer gesunden Stonomie hat denn auch das Stadisorstamt gleich wie im Vorjahre, so auch diesen Winter wieder die Fällungen eingeschränkt und nur so viel Säg-, Bau- und Nutholz geschlagen, als unbedingt notwendig war, um den Lokalbedarf zu befriedigen und den ständigen Waldarbeiterstamm, der auf den Berdienst der Holzhaueret angewiesen ift, auch über den Winter durchzuhalten. Zurückgestellte Siebe sollen später, sobald die Nachfrage wieder größer und bie Preise fich gebeffert haben, nachgeholt werden. Dieser Nugungseinschräntung, fodann ber feriofen Ginschätzung der Verkaufslofe seitens der Gantbeamtung unter Berücksichtigung des Preisstandes des Marktes und der bezüglichen berechtigten Forderungen der Holzintereffenten

Adolf Wildbolz == Luzern



Spezial-Geschäft

in Maschinen und Werkzeugen f. Installations-Geschäfte Schlossereien, Kupferschmieden etc.

Lager erstklassiger :: Fabrikate ::

Ganze 799 d Werkstatteinrichtungen

Katalog und Preisliste zu Diensten ift es in der Hauptsache zu verdanken, daß das Gantgeschäft einen über alles Erwarten guten Verlauf nahm. In rascher Auseinanderfolge wurden sämtliche 194 Verkaufslose, insgesamt zirka 3100 m3 im Schatzungswerte von annähernd 110,000 Fr., meisteils zu dem vom Forftamt ausgerufenen Anschlag abgesetzt. Eine nennenswerte Veränderung gegenüber dem Vorjahre ift nicht zu verzeichnen. Die ersttlassige Ware behauptete, auch beim Startbauholz, die legtjährigen Breise. Nur geringere Qualitäten Bauholz, hauptfächlich die wenigen Lose, die vorwiegend Föhrenftämme enthielten, maren im Breise gedrückt. Die betreffenden nicht belangreichen Mindererlöse werden jedoch mehr als aufgewogen durch die Abererlöse verschiedener Lose stark begehrter prima Ware. Daß Verkäufer und Käufer mit dem Resultat dieser Holzauktion zufrieden waren, erzeigte sich am schönsten abends im Bruderhaus anläglich des Nachteffens, das das Forstamt der Käuferschaft offerierte. Bei der ungezwungenen Fröhlichkeit, die fich dort entwickelte, glaubten fich alle Teilnehmer zurückversett in Zeiten wirtschaft= licher Hochkonjunktur.

Holzpreise in Zug. Die stattgefundenen Holzsteigerungen der Korporation haben laut "Zuger Nachr" ein sehr günstiges Erträgnis abgeworsen. Für den Kubikmeter Tannenholz wurden bis Fr. 33 und für den Kubikmeter Buchenholz bis Fr. 45 gelöst. Letztere Holzart hat wohl aus dem Grunde die Preiserhöhung erfahren, weil die Bundesbahnen für die Schienenschwellen wieder imprägniertes Buchenholz bevorzugen.

Die Oberrheinischen Hobelwerke ermäßigten den Großhandelspreis für einzöllige Redpinehobelware, 4 Zoll breit auf 2 Mf. 20, für 6 Zoll Breite auf 2 Mf. 25 den Quadratmeter ab Mannheim.

Bom rheinischen Solzmartt. Die Verhältniffe am Markt für rauhe füdbenische Bretter find vorläufig noch wenig geklärt. Deshalb haben auch die Großhandler, welche sonft immer im Dezember Jahresabschlüffe mit den Sägewerken tätigen, bisher noch wenig unternommen. Die Verhandlungen, die stattgefunden haben, führten nicht zu nennenswerten Geschäften, da man sich über die Preise nicht zu einigen vermochte. Während die Großhändler geneigt sind, Abschlüsse nur auf Grund der bisherigen Preise zu tätigen, verlangen die Sägewerke durchweg mehr als bisher. Ob sie ihre erhöhten Forderungen werden durchhalten konnen, wird vielfach bezweifelt, zumal die Vorrate an Breitware, welche in das neue Sahr übernommen werden, ziemlich bedeutend sind, besonders in schmaler Ausschußware, für beren Absat der Bedarf des Baufachs ausschlaggebend ift. Neuerdings verlautet, daß die Angebote, die zurzeit in Memeler Ware am Markte find, ziemlich hohe Forderungen aufweisen. Das ware allerdings gunftig fur die suddeutsche Ware am rheinisch-westfälischen Martt. Reine und halbreine bayerische Bretter sind am schwächsten unter den Vorräten vertreten. Zulett murden verlangt für die 100 Stück 16' 1" reine und halbreine Ware für 5" breite 84 Mt., 6" 101 Mf., 7" 118 Mt., 8" 133 Mt., 9" 153 Mt., 10" 182 Mt., 11" 199 Mt., 12" 231 Mt., ferner für 16' 12" 11/4 Dielen 317 Mt., 11/2" 380 Mt. und 2" 505 Mt., alles frei Gisenbahnwagen Mannheim. In Tannen- und Fichtenblochware waren die Umfate neuerdings nicht von großer Bedeutung, weil die großen Schreinereien nur verhältnismäßig schwach beschäftigt find. Außerdem läßt zurzeit die Beschäftigung der Möbelfabriken viel zu wünschen übrig. Das Geschäft in geschnittenen Tannen- und Fichtenkanthölzern war nur ganz gering und es macht sich ein sehr scharfes Migverhältnis zwischen Angebot und Nachfrage bemerkbar. Nachdem der Nordwestdeutsche Hobelholzverband aufgelöft wird, bürften die Verhältniffe für die mittel- und niederrheinischen Hobelwerte fehr schwierig werden, wenn fich nicht ber Bedarf bedeutend hebt, denn fonft fteht angefichts der starken Borrate in einzelnen Sorten ein empfindlicher Breisdruck zu erwarten. Wegen der Erneuerung des Oberrheinischen Hobelholzverbandes dauern die Unterhandlungen zwar immer noch fort, versprechen aber Erfolg. Die Unforderungen, die an den Hobelholzmarkt neuerdings geftellt wurden, waren fehr gering und dementsprechend war der Umsatz. Der Rundholzeinkauf im Walde war weiter lebhaft, weil sich besonders das Sagegroßgewerbe mit bedeutenden Poften Nadelftammholz versah. Neuerdings kam auch der Einkauf von Gichenftammholz in den Waldungen des Speffarts in Gang. Ehe man über den Verlauf etwas Zuverlässiges berichten fann, muß man erft die Ergebniffe der großeren Berfteigerungen abwarten. Soviel konnte man aber doch schon beobachten, daß die besten Rlaffen hoch bewertet wurden. Bo meist geringe Bare angeboten wurde, standen indes die Gebote oftmals hinter der Einschätzung zurud, fodaß von den Forstämtern der Bufchlag vermeigert murde.

Mannheimer Solzmartt. Die Rundholzeinfäufe in den Waldungen waren andauernd lebhaft, weil das Sagegroßgewerbe bedeutende Bonen Nadelstammhölzer Aber auch Eichenstammhölzer wurden neuer= dings gekauft, doch ist dieser Verkauf noch nicht flott im Sange, weil die größeren Versteigerungen erft später erfolgen. Es ließ sich aber doch schon so viel beobachten, daß die besten Klassen hoch bewertet wurden. Wo meistens geringe Ware angeboten murde, maren die Bebote oft niedriger als die Einschätzung, weshalb die Forstämter den Zuschlag nicht erteilten. In rauben Brettern konnte der Berkehr eine Befferung nicht aufweisen, denn die Großhandler tätigten diesmal, entgegen ber fonst üblichen Sitte, im Dezember faft teine Jahresabschlüffe mit den Sagewerken. Allerdings in Berhand= lungen murde mohl eingetreten, aber zu Geschäften führten fie nicht, wenigstens nicht zu nennenswerten. Gine Ginigung über die Preise ließ fich eben nicht erzielen. Die Groffiften find nur zu Abschluffen bereit, auf Grund der bisherigen Notierungen, aber die Sagewerke wollen höhere Werte als bisher durchsetzen. Ob dies jedoch gelingt, ift fraglich, weil die Borrate in Brettern, die ins neue Jahr übernommen werden mußten, ziemlich bedeutend sind. Darunter tritt die schmale Ausschußware am häufigsten hervor, welche in der Hauptsache vom Baufach viel gekauft wird. Auch wenn die Bautätigkeit im Frühjahr wieder beffer werden wird, ift es zweifelhaft, ob die großen Vorräte untergebracht werden können. Reine und halbreine baperische Bretter find am schwächften vertreten. Bezahlt wurden zulett für 16' 1" 12" Mf. 231 frei Gifenbahnwagen Mannheim.

Verschiedenes.

Ein verschwindender See im Thurgan. Wie allen Seen, so steht auch dem Untersee mit der geringen Tiese (7 m) das Schicksal bevor, dereinst von der Oberstäche zu verschwinden. Unermübliche Auffüllungsarbeit leisten jene Milliarden von kalkabsehenden Algen, als deren Produkt die sogenannten Schneckensandinseln (Lagenrhein bei Gottlieben) erkannt worden sind. Die Vegetation ist in einem ewigen Eroberungsfeldzug gegen den Seeboden begriffen. Die Zeit ist abzusehen, da der Untersee sich als "Schachen" präsentieren wird.